

Sondernewsletter zum 16. Internationalen Füllhaltersammlertreffen in Köln

Immer ein mal im Jahr findet das fast schon legendäre Füllhaltersammlertreffen in Köln statt.



Gebäude des Ruder- und Tennisclubs „Germania“

Ich hatte schon viel von dieser Veranstaltung gelesen, es aber die ganzen Jahre zeitlich nicht geschafft. In diesem Jahr sollte es aber endlich so weit sein – am Samstag, den 27.03 ging es Richtung Köln. Das Clubhaus des Ruder- und Tennisclubs war, dank der guten Beschilderung (eine goldene Feder wies den Weg) schnell gefunden.

Schon kurz nach meiner Ankunft konnte ich feststellen, dass der Titel „Internationales Füllhaltersammlertreffen“ keineswegs Übertreibung war, sah man



Blick in den Saal

doch schon auf dem Parkplatz Autos aus den Niederlanden oder Belgien. Um 10 Uhr trafen sich die „Profi-Sammler“, als „normaler Sammler“ konnte ich erst ab 13 Uhr die Schmuckstücke bewundern. Zu diesem Zeitpunkt hatte sich schon eine lange Schlange vor dem Eingang gebildet und auch im Saal konnte man sich kaum noch frei be-



wegen. Als Cebit-erprobter Messegänger galt es deshalb, sich zunächst einen Überblick zu verschaffen und dann gezielt bestimmte Stände anzusteuern. Die Vielfalt an präsentierten Schreibgeräten war wirklich überwältigend, neben vielen alten fand man auch ein reichhaltiges Sortiment an neuen Schreibgeräten von Montblanc, Pelikan, Montegrappa, Parker, Omas, Bexley usw. - eben so ziemlich alle hochpreisigen Schreibgeräteherstellermarken. Seltene Schreibgeräte von Geha oder Heiko konnte ich dagegen leider nicht entdecken. Im Gegenteil, fragte man z.B. gezielt nach Heiko-Füllhaltern wurde man eher müde angelächelt. Schade eigentlich.



Herr Wallrafen
(Organisator des 16. Füllhaltertreffens und Autor des Buchs „Collectible Stars“)

Der erste Tisch am Eingang war der von Herrn Wallrafen, Highlight seiner Präsentation war ein neuer Montblanc 149 Demonstrator, wirklich wunderschön und extrem selten. Auch an den anderen Ständen fand man so manches seltene Schmuckstück, manchmal sogar ein Schnäppchen. Ein Montblanc „Schiller“ Füllhalter aus der Writers-Edition für 360

Euro – kein schlechter Preis. Bei Frau Martini konnte man, wen wundert es, alle nur erdenklichen Pelikan Schreibgeräte, aber auch ältere Montblancs finden. Weiter beim Herrn Huebener schlug mein Herz auf einmal sehr viel höher – so viele farbige und extrem seltene Montblanc-Schreibgeräte habe ich bisher noch nie gesehen! Herr Westerrich zeigte z.B. einen Montblanc Safety No. 12 (die wohl seltenste Größe). Alles in allem gab es hier also wirklich etwas zu sehen.



Herr Westerrich

Die Preise für neuere Schreibgeräte befanden sich durchaus auf dem üblichen Niveau. Bei den älteren Schreibgeräten kenne ich mich zwar nicht so gut aus, aber echte „Schnäppchen“ habe ich hier umsonst gesucht. Allerdings muss man wirklich anerkennen, dass die meisten älteren Schreibgeräte in einem außerordentlich guten Zustand waren – nicht zu vergleichen mit den Schreibgeräten bei Ebay. Trotz der Menschenmassen waren die Sammler alle sehr, sehr freundlich und man konnte (relativ) ungestört ein Schwätzchen halten.

Ich hatte jedoch noch ein weiteres Ziel: Fotos – so viele wie möglich für die Website, denn wo sonst kann man noch solche Schätze in die Hände bekommen?! „Bewaffnet“ mit meiner Digitalkamera zog ich also los ... und es war gar nicht so schwer, entsprechende Füllhalter von den Sammlern geliehen zu bekommen. Mit diesen Schreibgeräten verzog ich mich also in eine Ecke der angrenzenden Gaststätte und fotografierte so viel ich konnte (bzw. Speicherplatz ich hatte).

In der Gaststätte trafen sich die Sammler mit ihren neu erworbenen Schätzen und auch hier ging es richtig multikulturell zu – man traf Schweizer, Engländer, Amerikaner, ja sogar Chinesen. Ungewollt komische Szenen ergaben sich, als z.B. ein Engländer „French Fries“ bestellte und ihm mitgeteilt wurde, dass es die nicht gab, aber er ja auch „Pommes“ bekommen könnte. Manche Sammler

nutzten dieses Event auch als Familienausflug, Frau und Kind wurden in der Gaststätte „abgegeben“, während er „shoppen“ ging. Jetzt wurde deutlich, dass so manche Frau die Leidenschaft ihres Partners nicht teilte – eher gelangweilt wurden hier größere Mengen an Kaffee und Eis verzehrt. Zumindest die Kassierinnen am Eingang hatten ihren Spaß – konnten Sie doch recht herzlich über diese komischen Leute, die Schreibgeräte sammeln und die dann noch nicht einmal benutzen, lästern.

Während ich gerade mehrere Schreibgeräte fotografierte, setzten sich zwei Sammler an

meinen Tisch und fragten, warum ich denn die Füllhalter fotografiere. Nachdem ich beiden von meiner Website erzählt hatte, schauten mich beide entsetzt an: „Und ... warum macht man so was?“ (vor allem wenn man damit kein Geld verdienen kann). Jemand der nicht Geld verdienen möchte, stieß bei diesen beiden Sammlern auf Unverständnis.

Nach nur 2 Stunden war der ganze „Spuk“ dann auch schon wieder vorbei, die ersten Verkäufer räumten sichtlich zufrieden die Tische – bis 16 Uhr hatten dann auch die letzten Sammler ihre Schätze wieder eingepackt. Viel zu früh! Ich war so mit dem Fotografieren beschäftigt, dass ich noch gar nicht alle Stände genauer anschauen konnte! Zum Glück hatten nun aber auch Verkäufer etwas Zeit, so dass man sich in Ruhe mit Experten wie Axel Huebener, Stefan Wallrafen, Tom Westerich, Horst Schrage usw. unterhalten konnte.



Vier farbige Montblanc-Füllhalter – extrem selten und wunderschön!

Mein Fazit zu diesem Sammlertreffen: Die Chance, solche wunderschönen Schreibgeräte zu betrachten und evtl. einmal selbst in den Händen zu halten, ergibt sich nur auf einem solchen Treffen. Insofern lohnt sich eine Fahrt nach Köln allemal. Sammler alter Schreibgeräte kommen hier voll auf ihre Kosten, sollten allerdings ein gut gefülltes Portemonnaie mitbringen. Die Preise für neue Schreibgeräte entsprechen in etwa den Preisen bei Ebay, wobei bei einem solchen Treffen die Auswahl weit größer als bei Online-Auktionen ist.

Zudem wurde mir sehr deutlich, dass es zwei verschiedene Arten von Sammlern gibt: einmal der Sammler aus Leidenschaft und andererseits der Sammler aus reinen Spekulations- und Profitgründen. Beide Gruppen unterscheiden sich doch stark – letzteren fehlt es z.B. sehr an der Begeisterungsfähigkeit für die Füllhalter und deren Details. „Selten, teuer, kann ich wieder gut verkaufen?! – Will ich haben.“ Die Sammler aus „Leidenschaft“ sind da doch sehr viel altruistischer, man muss nicht immer und jederzeit Geld verdienen! Klar; keiner hat etwas zu verschenken, aber die Grundeinstellungen sind doch sehr unterschiedlich. So verließ ich das Füllersammlertreffen auch etwas mit gemischten Gefühlen – einerseits begeistert von den sehr freundlichen und entgegenkommenden Sammlern (aus Leidenschaft). Gerade das mir (als „No-Name“ unter bekannten Sammlern) entgegen gebrachte Vertrauen hat mich sehr stark beeindruckt. Andererseits war das Verhalten so manch anderer Sammler doch etwas befremdlich...



Montblanc Set

Text: Michael Steiner
Fotos von der Messe: Sinisa Malekovic
Fotos Schreibgeräte: Michael Steiner